



III, 24.

224.

III, 24.



Beÿ der
hohen Vermählung

des
Durchlachtigsten Fürsten und Herrn,
S E R R R

Friedrich Carl,

Fürsten zu Schwarzburg,
der Vier Grafen des Reichs, auch Grafen zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt,
Sondershausen, Leutenberg, Lohra, und Eltzenberg &c. &c.

mit der
Durchlachtigsten Fürstin und Frau,
S R A U

Friedricha Sophia

Augusta,

Fürstin zu Schwarzburg,
Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg, Lohra
und Eltzenberg &c. &c.

als selbige
auf dem Stammhause Schwarzburg
mit höchstinnigen Vergnügen

den 21ten des Weinmonats 1763. vollzogen wurde,
trug hierdurch den treuesten Glückwunsch unterthänigst ab

Der Stadtrath zu Rudolstadt.

Rudolstadt,
gedruckt mit Köpffischer Leben Schriften.



ist glomm der Pflicht und Treue Gluth
Des heutigen Tages Luft entgegen;
Heut nun kan ihrer Freude Muth
In lichten Flammen sich bewegen.

Des Wunsches Ausgang trift nun ein;
Die Hoffnung siehet sich erfüllen:
Daß nun der Residenz Erfreun
Durch lautes Jauchzen überquillet —
Daß aller Herz in Freuden schwimmt
Und an dem Feste Antheil nimmt.

Wohl uns! In Schwarzburgs Fürsten Stamm
Umshlingen sich zwey nahe Keiser,
Wie Palmen, blütenreich zusamm,
Zum Flore beyder hohen Häuser.
Wer thut es? Gott und Friederich:
Sie Huld und Weisheit — da die Liebe.
Das Fürstenhaus verkläret sich;
Nun siehet — durch die vereinten Triebe —
Durch Früchte der Ergebenheit,
Des Fürstenstuhles Einsamkeit.

Heil unsrem Lande! Glück der Stadt!
Heut läßt sich an des Himmels Höhen,
Wo Schwarzburg sein Gestirne hat,
Ein Stern mit neuem Glanze sehen —
Er strahlet ein verdoppelt Licht —
Strahlt wie ein Stern der ersten Größen,
Als wenn, wie ein Descartes spricht,
Zwei Wirbel in einander flößen —
Sein Einfluß ist des Segens Blick,
Des Landes Heil, der Stadt ihr Glück.

So nimmt die Ehrfurcht, Fürstlich Paar,
Sein künft'ig Glück in hohen Bildern —
Sein Heil schon in Gedanken wahr
Und will voraus die Zukunft schildern.
Die Treue fühlt sich neu belebt —
Ihr stiller Kummer ist verschwunden;
Da Schwarzburgs Stamm die Gipfel hebt,
So zählt sie nun vergnügte Stunden —
Erquickung — Schatten — sanfte Ruh
Sich selbst und ihrem Kindern zu.

Entzückt schildert sich die Pflicht
Das heutige Fest, die künftigen Zeiten —
Schaut prächtigen Glanz — sieht göttlich Licht
Sich durch den Fürstehof verbreiten —
Nimmt ehrfurchtsvollen Theil daran
Als überstrahlt von Licht und Segen
Und zündet heilige Opfer an,
Den Dank — die Freuden darzulegen,
Wenn Friedrichs Fürstenthron erhöht —
Durch neue Säulen — vester steht.

So weit hinaus durchschaut der Sinn
Der Zukunft segensreiche Folge;
Die frohe Ahndung reißt ihn hin —
Begeistert ihn und zeigt ihm solche —
Sieht da des Landesvaters Herz
Voll Inbrunst, voll gewenhter Freuden —
Um Ihn der Liebe Witz und Scherz,
Der zarten Unschuld Munterkeiten —
Erhabne Lust durchs Fürstenhaus
Bis in die Ludwigsburg hinaus.

Der Glaube siegt: Was Gottes Rath
Der Treue Wunsch — der Ehrfurcht Hoffen —
Der Liebe Brunnst gebeten hat,
Ist heut gesegnet eingetroffen.
Erhörung mehret des Glaubens Kraft:
Die Ehrfurcht, Liebe, Pflicht und Treue
Der Residenz — der Bürgerschaft
Wünscht glaubend; dieser Tag gedeihe,
So wie ein Fest der Bärtlichkeit,
Zu Schwarzburgs Heil und glücklichen Zeit.

So segnet glaubig aller Brust
Dich, Friedrich Carl! Dich, Friederike!
Der Wünsche Ziel! Der Zweck der Lust!
Der Anbeginn zu neuen Glückel!
Sie segnet Dich mit Wohlgerheh,
Das unsre Wünsche übersteiget,
Des Segens Beyspiel Dich zu sehn,
Wonach man einst das Glück vergleiche!
Und andern wünscht, es zu empahn,
Wies Carl und Friederike sahn.



Ms. 985 2^o



TA → OL
(00-27, 25, 28, 49, 51)

v. 7. 18

n. c.





Hey der
hohen Vermählung

des
Durchlachtigsten Fürsten und Herrn,
S E R R R

Friedrich Carl,

Fürsten zu Schwarzburg,
der Vier Grafen des Reichs, auch Grafen zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt,
Sondershausen, Leutenberg, Lohra, und Clettenberg &c. &c.

mit der
Durchlachtigsten Fürstin und Frau,
F R A U

Friedricha Sophia

Augusta,

Fürstin zu Schwarzburg,
Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg, Lohra
und Clettenberg &c. &c.

als selbige
auf dem Stammhause Schwarzburg
mit höchstnügigen Vergnügen

den 21^{ten} des Weinmonats 1763. vollzogen wurde,
trug hierdurch den treuesten Glückwunsch unterthänigst ab

Der Stadtrath zu Rudolstadt.

Rudolstadt,
gedruckt mit Köpffscher Erben Schriften.

